



HOPE Christliches Sozialwerk

Konzept Wohnexternat

Auszug aus dem HOPE Gesamtkonzept Wohnen

1.1 Wohnexternat: Wohnen begleitet oder teilbetreut

Einige Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnzentrums HOPE sind mit sehr schwerwiegenden Problemen belastet. Dies macht es ihnen schwer, innert der vorgegebenen Zeit von sechs Monaten, eine Wohnung im ausgetrockneten Wohnungsmarkt zu finden. Meist müssen wir ihnen helfen, eine weitere Übergangslösung zu finden. Andere sind zudem nicht in der Lage, die Verantwortung für eine eigene Wohnung zu übernehmen. Langfristig kommt es immer wieder zu Abbrüchen. Diese Menschen haben den Wunsch, selbständig zu wohnen, können jedoch die komplexe Verantwortung für eine eigene Wohnung nicht selber tragen. Sie sehen das ein und sind bereit, eine Begleitung zu akzeptieren. Sie brauchen Unterstützung in verschiedenen Bereichen wie soziale Vernetzung, Tagesstruktur, Alltagsaufgaben, Administration und Finanzen, Hygiene und Gesundheit, Wohnunterhalt und Nachbarschaft usw.

1.1.1 Standorte

Anlaufstelle und Administration

Büroräumlichkeiten

Begegnungszentrum HOPE

Stadtturmstr. 16; 5400 Baden

Wohnungen

Diverse Standorte im Baden, Turgi, Wettingen

1.1.2 Angebot

Das HOPE bietet für Personen, die der Zielgruppe entsprechen, ein begleitetes oder für IV-Bezüger ein betreutes Wohnen an. Für diesen Zweck mietet das HOPE im Grossraum Baden 1-2 Zimmer Wohnungen. HOPE übernimmt als Kostenträger gegenüber dem Wohnungvermieter verbindlich die Verantwortung für die jeweilige Wohnung und das entsprechende Umfeld. Menschen mit vielfältigen Belastungen werden so weit wie nötig unterstützt, damit sie eigenständig wohnen können.

Als Mieter tritt das HOPE gegenüber dem Vermieter auf. Somit ist das HOPE zuständig für alle Mieterzahlungen wie Versicherungen, Mietzins und Depot, Strom, Wasser, Billag, Internet, Reparaturen und Nebenkosten. Der Kontakt bei Schwierigkeiten mit der Verwaltung läuft über HOPE. HOPE strebt eine enge Zusammenarbeit mit Hausbesitzern, Verwaltungen und Hauswarten an.

Das Wohnzentrum HOPE hat gegenüber den externen Wohnmöglichkeiten die Funktion eines Mutterhauses. Das Mutterhaus bietet ergänzende Angebote und Strukturen im Sinne einer erweiterten Heimstruktur wie z.B. Abgabe von Mahlzeiten (Verpflegung im Restaurant), Unterstützung in der Einhaltung einer Tagesstruktur, Taschengeldausgabe und Medikamentenabgabe, Beschäftigung, Freizeitgestaltung im Rahmen der Betreuungsangebote (Werken, Mittwochabend-Gruppe, Sonntagstreff, Wanderungen), Sozialberatung, freiwillige Mitarbeit im Gastrobereich, etc.

Die Wohnungen liegen im Grossraum Baden, damit das Mutterhaus für ergänzende Unterstützung wie Mittagessen oder Medikamentenabgabe regelmässig aufgesucht werden kann.

Der Aufenthalt der Bewohner entspricht einem Heimaufenthalt, wird mit einem Beherbergungsvertrag geregelt und begründet keinen zivilrechtlichen wie auch keinen Unterstützungswohnsitz im Wohnort. Sie sind als Aufenthalter in der Wohngemeinde gemeldet.

Die Wohnungen werden von HOPE möbliert angeboten, können aber auch mit eigenen Möbeln bewohnt werden oder die Möbel können erworben werden.

Die Wohnungen sind verfügen über Rauchmelder in Küche und Wohnraum, eine Brandschutzdecke, ein Sicherheitsdispositiv mit allen wichtigen Telefonnummern und FI-Schalter im Bad. Das HOPE bietet einen 24 Stunden Notfalltelefondienst und für den Fall einer eskalierenden Situation ein Notfallbett im Wohnzentrum.

1.1.3 Betreuung

Die Betreuung des HOPE wird mit der Bewohnerin/dem Bewohner und allenfalls deren Betreuungspersonen beim Sozialamt oder der IV ausgestaltet. Je nach Absprache bestehen regelmässige Kontakte in der Wohnung oder im HOPE. Die Aufgaben der Betreuung richten sich nach den Bedürfnissen der Bewohner, so zum Beispiel:

- Unterstützung in der Haushaltsführung und in Alltagsaufgaben.
- Unterstützen in administrativen und finanziellen Fragen.
- Begleitung und Unterstützung in Zusammenarbeit mit Ämtern, Ärzten usw.
- Unterstützung in Hygiene und Gesundheitsfragen. Alkohol- und Drogenkontrolle bei Bedarf.
- Abgabe von Medikamenten im HOPE.
- Verwalten der Finanzen im HOPE (Taschengeldausgabe, Haushaltsgeld).
- Unterstützung in Ernährungsfragen, Einkauf, Möglichkeit eines regelmässigen Mittagessens im HOPE.
- Fördern der Sozialkontakte und Sozialkompetenzen.
- Vermitteln bei Schwierigkeiten im Wohnumfeld (Nachbarn, Verwaltung).
- Krisenintervention vor Ort oder im HOPE.
- Unterstützung in der Suche einer geeigneten Tagesstruktur.

Eine Betreuung von 8 Stunden pro Monat ist obligatorisch(2 Std/Woche). Sie umfasst die Bewältigung von Wohnfragen (Haushaltsführung- und Reinigung, Einkauf, Kontakte zu Verwaltung, Nachbarn und Hauswarten) und kleinere Alltagsaufgaben. Bei zusätzlichem Bedarf

kann eine weiterführende Betreuung zu Fr. 70/Std. angeboten werden. Die Aufgaben werden gemeinsam mit Bewohnerin/Bewohner, Kostenträger und HOPE definiert. Je nach Situation kann von Mo – Fr täglich ein Kontakt zur Überprüfung der Befindlichkeit organisiert werden.

1.1.4 Zielgruppe

Grundsätzlich steht das Angebot des Wohnexternats HOPE Baden allen erwachsenen Personen offen, die gemäss des Konzepts Aufnahme im Wohnzentrum HOPE finden, insbesondere sind dies:

- Personen mit psychischer Erkrankung oder sozialer Auffälligkeit
- Personen mit einer Suchtproblematik
- Haftentlassene
- Personen aus Missbrauchs- oder akuten Krisensituationen
- Verwahrloste

Kriterien für das Wohnexternat

- Erwachsene Männer und Frauen, die den Wunsch verspüren, eigenständig zu wohnen
- Stabile persönliche Situation (Psyche, keine akute Sucht-Abhängigkeit, soziale Situation)
- Nachgewiesene oder erworbene Wohnkompetenzen
- Kooperationsbereitschaft mit der Betreuungsperson
- Grundlegende Deutschkenntnisse (mündliche Verständigung möglich)
- Fähigkeit und Bereitschaft, sich an Regeln und Vereinbarungen zu halten
- Eine Beschäftigung kann als Voraussetzung verlangt werden
- Sichergestellte Finanzierung (IV oder Sozialhilfe)

Die Ablehnungskriterien entsprechen den Regelungen in Kapitel Zielgruppen.

Individuell können in Absprache mit dem Kostenträger und dem oder der Bewohnerin/ dem Bewohner Voraussetzungen verlangt werden je nach Situation, die das Gelingen langfristigen Wohnens fördern. (Bsp. Tagesstruktur, Abgabe von Urinproben etc.)

1.1.5 Ziele im Wohnexternat

Bewohnerinnen und Bewohner einer Wohnung im Wohnexternat erhalten eine langfristige Wohnmöglichkeit, die ihren Fähigkeiten entspricht und ihre Lebensqualität verbessert.

Die Selbständigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner wird gefördert.

Der Eintritt in ein höher betreutes Wohnen wird vermieden und die Kosten für die Allgemeinheit werden gesenkt.

Weitere sozialpädagogische Ziele können gemäss Kap. Sozialpädagogische Ausrichtung vereinbart werden.